

*Nimm und lies:*

Jesaja 49, Verse 13-16  
Epistel 1. Johannes 1, 1-4  
Matthäus 2, 13-23



Gottesdienst zur Vesperzeit um 17 Uhr am  
30. Dezember 2018, 1. Sonntag nach dem Christfest

Anstelle der Predigt lesen wir alle Bibeltexte des heutigen Sonntages. Wir folgen der Perikopenordnung, die von der liturgischen Konferenz vorgegeben wird. Die erste Lesung steht jeweils in der hebräischen Bibel, die 2. «Epistellesung» ist ein Brief und die 3. Lesung steht in einem der vier Evangelien.

Einleitungen in blauer Schrift betten die Bibelstellen ein.

Einleitung: Zum Wunder von Weihnachten gehören viele Freundschaften, das haben wir in der Christnacht gehört. Das Jesuskindlein wird trotz unglaublicher Strapazen geboren und es leuchtet voller Freude und Segen aus der armseligen Krippe. Seine Freude waren Maria, die Gottesmutter, Josef, der für Maria sorgt als Ehemann und auf den 150 km langen beschwerlichen Weg Maria schützt. Engel und Hirten und die drei Weisen aus dem Morgenland helfen der heiligen Familie – das Kindlein Jesus kommt lebendig zur Welt – es lebt!

Nicht immer erblicken Kinder das Licht der Welt, manchmal sterben sie allzu früh in ihren ersten Lebensjahren. Wir nennen diese Kinder dann «Sternenkinder». Das bringt für Eltern, Grosseltern und die ganze Gemeinschaft, die sich über ihre Kinder freut, sich um sie kümmert und sorgt sehr grossen Schmerz.

In diesen Schmerz hinein tröstet der Prophet Jesaja mit einem Gotteswort, dass Gott die Seinen nie vergisst – er liebt sie wie eine Mutter ihre leiblichen Kinder:

### **Lesung I: Jesaja 49, Verse 13-16**

<sup>13</sup> Jubelt, ihr Himmel, jauchze, o Erde, freut euch, ihr Berge! Denn GOTT hat sein Volk getröstet und sich seiner Armen erbarmt.

### **GOTTES Trost für Zion:**

<sup>14</sup> Doch [das Volk] Zion sagt: DER HERR hat mich verlassen, GOTT hat mich vergessen.

<sup>15</sup> Kann denn eine Frau ihr Kindlein vergessen, eine Mutter ihren leiblichen Sohn? Und selbst wenn sie ihn vergessen würde: ICH [dein Gott und dein Herr] vergesse dich nicht.

<sup>16</sup> Sieh her: ICH habe dich eingezeichnet in MEINE Hände, deine Mauern habe ICH immer vor Augen.

Einleitung: Freude und Leid wollen wir teilen wie Geschwister. Das macht uns stark, froh und reich. Christus Jesus lebt uns diese Lebenshaltung vor wie ein älterer Bruder: geteiltes Leid ist halbes Leid und geteilte Freude ist doppelte Freude.

**Lesung II:** Epistel 1. Johannes 1, 1-4

**VORREDE: DAS WORT DES LEBENS:**

<sup>1</sup> Was von Anfang an war, was wir gehört haben, was wir mit unseren Augen gesehen, was wir geschaut und was unsere Hände angefasst haben, das verkünden wir: das Wort des Lebens.

<sup>2</sup> Denn das Leben wurde offenbart; wir haben gesehen und bezeugen und verkünden euch das ewige Leben, das beim Vater war und uns offenbart wurde.

<sup>3</sup> Was wir gesehen und gehört haben, das verkünden wir auch euch, damit auch ihr Gemeinschaft mit uns habt. Wir aber haben Gemeinschaft mit dem Vater und mit seinem Sohn Jesus Christus.

<sup>4</sup> Wir schreiben dies, damit unsere Freude vollkommen ist.

Einleitung: In der Altjahrswoche erinnern wir uns an die Weihnachtserzählung. Die heilige Familie mit Maria, Josef und dem Jesuskind konnte dank der Hilfe vieler Gläubigen überleben: Sie nahmen den Rat an von den drei Weisen, sie durchlebten eine Flucht nach Ägypten, sie verhielten sich klug und weise, denn sie hörten auf die Boten. Letztlich verhalf ihnen ihre Gottesfurcht zum Überleben in der Fremde, bis sie 2 Jahre später nach Nazareth, in ihre Heimat, zurückkehren durften.

**Evangelienlesung III:** Matthäus Kapitel 2, Verse 13-23

**Die Flucht nach Ägypten:**

<sup>13</sup> Als die Sterndeuter wieder gegangen waren, erschien dem Josef im Traum ein Engel des Herrn und sagte: Steh auf, nimm das Kind und seine Mutter, und flieh nach Ägypten; dort bleibe, bis ich dir etwas

anderes auftrage; denn Herodes wird das Kind suchen, um es zu töten.

<sup>14</sup> Da stand Josef in der Nacht auf und floh mit dem Kind und dessen Mutter nach Ägypten. <sup>15</sup> Dort blieb er bis zum Tod des Herodes. Denn es sollte sich erfüllen, was der Herr durch den Propheten gesagt hat:

*Aus Ägypten habe ich meinen Sohn gerufen.*

### **Der Kindermord in Betlehem:**

<sup>16</sup> Als Herodes merkte, dass ihn die Sterndeuter getäuscht hatten, wurde er sehr zornig und er liess in Betlehem und der ganzen Umgebung alle Knaben bis zum Alter von zwei Jahren töten, genau der Zeit entsprechend, die er von den Sterndeutern erfahren hatte.

<sup>17</sup> Damals erfüllte sich, was durch den Propheten Jeremia gesagt worden ist: <sup>18</sup> *Ein Geschrei war in Rama zu hören, lautes Weinen und Klagen: Rahel weinte um ihre Kinder und wollte sich nicht trösten lassen, denn sie waren dahin.*

### **Die Rückkehr aus Ägypten:**

<sup>19</sup> Als Herodes gestorben war, erschien dem Josef in Ägypten ein Engel des Herrn im Traum <sup>20</sup> und sagte: Steh auf, nimm das Kind und seine Mutter und zieh in das Land Israel; denn die Leute, die dem Kind nach dem Leben getrachtet haben, sind tot.

<sup>21</sup> Da stand er auf und zog mit dem Kind und dessen Mutter in das Land Israel.

<sup>22</sup> Als er aber hörte, dass in Judäa Archelaus an Stelle seines Vaters Herodes regierte, fürchtete er sich, dorthin zu gehen. Und weil er im Traum einen Befehl erhalten hatte, zog er in das Gebiet von Galiläa <sup>23</sup> und liess sich in einer Stadt namens Nazareth nieder. Denn es sollte sich erfüllen, was durch die Propheten gesagt worden ist: *Er wird Nazoräer genannt werden.*

### **Wort der Heiligen Schrift.**